

31. Marienkult: Leitbild oder Anachronismus ?

Es gibt in keiner Religion eine Frauenfigur die eine ähnlich wichtige Rolle einnimmt wie Maria. Das Verständnis der symbolisierten Führung Mariens auf dem Weg zu Jesus wurde durch die dogmatische Bindung an den Glauben besonders außerhalb der Kirche nicht erleichtert. Ohne Dogmen könnte Maria eine Vermittlerin für alle Christen oder sogar für alle gottgläubigen Menschen sein.

Der Marienkult wird heute oft als Anachronismus angesehen. Trotzdem kann festgestellt werden, daß die Pilgerfahrten nach Lourdes, Fatima oder zur Lieben Frau von Luxemburg noch immer nichts an Attraktivität eingebüßt haben, ganz im Gegenteil. Im Zeitalter der totalen Information bleibt kein Platz für Gefühlsduselei, meinen die einen. Aber die Hoffnung auf die Hilfe Marias ist immer noch wach in den Herzen vieler gläubiger Menschen. Es liegen Welten zwischen beiden Auffassungen und eine Annäherung der Standpunkte ist undenkbar.

Aber warum werden Menschen von der Gestalt Mariens so stark angezogen? Maria ist als Mutter Jesu ist symbolisch die geistige Mutter aller Menschen. Maria ist gewissermaßen die Verbindung zwischen den Menschen und Christus. Sie ist unsere Fürsprecherin und unsere Begleiterin zu Jesus. Diese Führung Mariens symbolisiert ebenfalls die Mission der Frau im Prozeß der geistigen Entwicklung, auf dem Weg zur zweiten Geburt.

Die dreifache Ausstrahlung Mariens: als leibliche Mutter Jesu, als geistige Mutter aller Christen und als Führerin zu Jesus, räumt ihr in der Entwicklung zum "point Oméga" (K38) eine fundamentale Rolle ein. Die katholische Kirche hat diese Bedeutung sehr früh erkannt und hat Maria, einer Frau, den privilegiertesten Platz in der Hierarchie der Heiligen reserviert. Das "asexuelle" Bild Mariens als Jungfrau einerseits und die Dogmen der Unbefleckten Empfängnis, der jungfräulichen Geburt und der leiblichen Himmelfahrt haben Maria definitiv in den Himmel "versetzt", für den Suchenden in weite Ferne verbannt. Um Maria zu allen Menschen zurückzuführen, muß gewiß kein neues Sexsymbol vermarktet werden, daran fehlt es nicht, sondern man sollte sich auf die dreifache Ausstrahlung der Gottesmutter besinnen.